

**Studienordnung für den weiterbildenden
Masterstudiengang Zukunftsforschung**

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin am 22. April 2010 folgende Studienordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang Zukunftsforschung erlassen: *

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienziele und -inhalte
- § 3 Aufbau und Gliederung des Studiengangs
- § 4 Auslandsstudium
- § 5 Lehr- und Lernformen
- § 6 Inkrafttreten
- Anlage 1 (zu § 4 Abs. 3): Modulbeschreibungen
- Anlage 2 (zu § 4 Abs. 4): Exemplarischer Studienverlaufsplan

**§ 1
Geltungsbereich**

Diese Ordnung regelt Ziele, Inhalt und Aufbau des weiterbildenden Masterstudiengangs Zukunftsforschung auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 22. April 2010.

**§ 2
Studienziele und -inhalte**

(1) Der weiterbildende Masterstudiengang Zukunftsforschung vermittelt den Studierenden fundierte praktische und theoretische Kenntnisse im Bereich der Zukunftsforschung und knüpft dabei an die qualifizierten Berufserfahrungen der Studierenden sowie einen berufsqualifizierenden wissenschaftlichen Abschluss an. Im Mittelpunkt stehen einerseits der Austausch zwischen den Studierenden sowohl mit Blick auf ihre beruflichen als auch akademischen Vorerfahrungen, andererseits die Systematisierung bestehender Wissensbestände und die Vertiefung und Erweiterung bereits vorhandener Kompetenzen. Im Einzelnen liegt der Fokus auf folgenden Punkten:

- Vertiefung der Kenntnisse über die verschiedenen Methoden der Zukunftsforschung und Ausbildung der Kompetenzen zu ihrem Einsatz nach Maßgabe der

Forschungsfrage und des Gegenstands sowie zur kritischen Reflexion der Methoden und des gesamten Forschungsprozesses

- Ausbildung der Kompetenz, differente Interessen und Handlungslogiken zu unterscheiden, die bei Adressatinnen und Adressaten zukunftsorientierter Forschung in den verschiedenen Einsatzfeldern vorliegen. Dieses schließt die organisatorischen Voraussetzungen von informierter Zukunftsgestaltung ebenso ein wie die Fähigkeit zur zielgruppengerechten Zukunftskommunikation
- Ausbildung der Kompetenz, Zukunftsforschung praktisch werden zu lassen, d. h. das Wirksamwerden von Zukunftswissen zu unterstützen und sowohl zukunftsweisende Entscheidungen vorzubereiten, als auch Interventionen und „Change-Prozesse“ zu planen und durchzuführen

Um die notwendigen Kompetenzen zu vermitteln, zielt der Masterstudiengang darauf, den Studierenden ein integriertes Verständnis von Empirie, theoretischen Grundlagen und praktischer Anwendung zu vermitteln. Am Ende Ihres Studiums sind die Studierenden in der Lage, zukunftsbezogene Forschungsfragen selbstständig und dem jeweiligen Gegenstand angemessen zu bearbeiten und Ergebnisse kontext- und zielgruppenadäquat zu kommunizieren.

(2) Mögliche spätere Berufsfelder finden sich in:

- Unternehmen, Verwaltungen, Organisationen, in denen man sich mit längerfristigen oder strategischen Fragestellungen befasst. Hierzu zählen etwa die Strategie- und Innovationsabteilungen von Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen etc.
- Beratungseinrichtungen, speziell in der Politikberatung, Technologieberatung und Technikfolgenabschätzung, der strategischen Beratung von Unternehmen, Umweltberatung, Kulturberatung, Gender- und Diversityberatung und vergleichbaren Bereichen
- Universitäten und Forschungseinrichtungen
- politischen und administrativen Gremien in Organisationen der Europa-, Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik, der Stadt- und Regionalplanung, der Selbstverwaltung von Wirtschafts- und Sozialorganisationen

(3) Die zu vermittelnden Kompetenzen gliedern sich in Analyse, Beurteilung, Initiierung und Begleitung von Strategie-, Wandlungs- und Innovationsprozessen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Kompetenzen umfassen stets das praktische Können und dessen theoretische Reflexion:

- Einsicht in die Funktion und Ziele von Zukunftsforschung als eigenständige Disziplin, die angesichts der komplexen Problemlagen heutiger Gesellschaften die traditionellen Grenzlinien wissenschaftlicher Arbeitsteilung überschreitet
- die Kompetenz zur komplexen Problemerkennung in zukunftsrelevanten Fragestellungen und zu deren Beurteilung und Bewertung

* Die vorliegende Ordnung ist von der für Hochschulen zuständigen Senatsverwaltung mit Schreiben vom 15. Juli 2010 befristet bis zum 30. September 2011 zur Kenntnis genommen worden.

- die Kompetenz, die wesentlichen Methoden der Zukunftsforschung anzuwenden und die dem jeweiligen Gegenstandsbereich bzw. der Fragestellung angemessenen Methoden auszuwählen, einzusetzen und weiterzuentwickeln
- die Kompetenz zur Planung und Durchführung von Zukunftsstudien und zur wissenschaftlichen Begleitung von Prozessen der Zukunftsgestaltung in verschiedenen beruflichen Zusammenhängen
- Kenntnisse in der intersektoralen und transdisziplinären Kooperation bei der Planung und Realisierung von Prozessen der Zukunftsgestaltung

§ 3

Aufbau und Gliederung des Studiengangs

(1) Der Masterstudiengang Zukunftsforschung umfasst folgende sieben Pflichtmodule:

- Konzepte, Ziele und aktuelle Herausforderungen der Zukunftsforschung (15 LP)
- Methoden und methodologische Grundlagen der Zukunftsforschung (15 LP)
- Berufspraktische Kompetenzentwicklung und Professionalisierung (10 LP)
- Einsatzfelder der Zukunftsforschung – Überblick und Einführung (10 LP)
- Einsatzfelder der Zukunftsforschung – Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Technik (20 LP)
- Übungen zur angewandten Zukunftsforschung (10 LP)
- Projektpraktikum (20 LP)

(2) Der Masterstudiengang wird mit dem folgenden Pflichtmodul beendet:

Masterarbeit (20 LP)

(3) Über Inhalte und Qualifikationsziele, Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren für jedes Modul die Modulbeschreibungen (Anlage 1).

(4) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums unterrichtet der exemplarische Studienverlaufsplan (Anlage 2).

§ 4

Auslandsstudium

(1) Den Studentinnen und Studenten wird ein Auslandsstudienaufenthalt empfohlen. Im Rahmen des Auslandsstudiums sollen Studien- und Prüfungsleistungen erbracht werden, die anrechenbar sind auf diejenigen Module, die während des gleichen Zeitraums an der

Freien Universität Berlin zu absolvieren wären. Die Anrechnung auf die Masterarbeit ist ausgeschlossen.

(2) Dem Auslandsstudium soll der Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Studentin bzw. dem Studenten, der bzw. dem Vorsitzenden des für den Studiengang zuständigen Prüfungsausschusses sowie der zuständigen Stelle an der Zielhochschule über die Dauer des Auslandsstudiums, über die im Rahmen des Auslandsstudiums zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die den Studien- und Prüfungsleistungen zugeordneten Leistungspunkte vorausgehen. Vereinbarungsgemäß erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen werden angerechnet. Der Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung unterstützt die Studentinnen und Studenten bei der Planung und Vorbereitung des Auslandsstudiums.

(3) Als geeigneter Zeitpunkt für einen Auslandsaufenthalt wird das 3. Fachsemester empfohlen. Die Studierenden werden bei der Suche nach geeigneten Partnern unterstützt. Infrage kommen unter anderem Einrichtungen, die im Netzwerk Zukunftsforschung organisiert sind.

§ 5

Lehr- und Lernformen

Es sind folgende Lehr- und Lernformen vorgesehen:

1. Vorlesungen dienen der Darstellung von Theorien, Grundproblemen und Ansätzen der Zukunftsforschung.
2. Seminare dienen der Behandlung spezieller Themen, Text- oder Forschungsbereiche, bei der selbstständigen Beiträge der Studierenden auch im Sinne eigener Forschung erwartet werden.
3. Kurse dienen dem Trainieren praktischer Fähigkeiten, in der Regel mit Bezug auf vorausgehende Seminare.
4. Projektpraktika dienen der Bearbeitung eines von der/dem Lehrenden festgelegten Rahmenthemas durch die Studierenden und damit zugleich der Einübung der Studierenden in die Forschungspraxis sowie der Vermittlung berufspraktischer Kenntnisse.
5. Forschungswerkstätten dienen der Begleitung der empirischen Arbeit der Studierenden und der Diskussion der eingesetzten Methoden der Zukunftsforschung während der Vorbereitung und Durchführung der Masterarbeit.
6. Colloquien dienen der Begleitung und Betreuung der Studierenden während der Forschungspraktika und bei der Abfassung der Master Thesis und vor allem der Diskussion von organisatorischen Fragen.
7. Internetgestütztes Lernen über die Lernplattform der Freien Universität Berlin soll studienbegleitend einen permanenten Austausch unter den Studierenden und zwischen den Studierenden und den Lehrenden ermöglichen.

§ 6
Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

Anlage 1 (zu § 4 Abs. 3): Modulbeschreibungen

Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen für jedes Modul des Masterstudiengangs Zukunftsforschung

- die Bezeichnung des Moduls
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls
- Lehr- und Lernformen des Moduls
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird
- Formen der aktiven Teilnahme
- die Regeldauer des Moduls.

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung

- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen
- die Prüfungszeit selbst.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen Richtwerte dar und sollen den Studentinnen und Studenten Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen Arbeitsaufwands liefern.

Die Angaben zum Arbeitsaufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist.

Die aktive Teilnahme ist neben der regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

Die Anzahl der Leistungspunkte sowie weitere prüfungsbezogene Informationen zu jedem Modul sind der Anlage 1 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Zukunftsforschung zu entnehmen

Konzepte, Ziele und aktuelle Herausforderungen der Zukunftsforschung

Qualifikationsziele:

Die Studierenden sind in der Lage, die besondere Perspektive der wissenschaftlichen Zukunftsforschung nachzuvollziehen und können ihre theoretische Begründung in Abgrenzung zu ideologisch, politisch, literarisch oder unwissenschaftlich geprägten Formen der Zukunftsbeschreibung leisten. Die Studierenden kennen verschiedene Konzepte der wissenschaftlichen Zukunftsforschung und können diese den jeweiligen historischen oder kulturellen Entstehungskontexten zuordnen. Sie kennen die Herausforderungen heutiger Zukunftsforschung und sind in der Lage, angemessene Fragestellungen zu verschiedenen Themenbereichen zu entwickeln.

Inhalte:

Die *Vorlesung* setzt sich mit der Rekonstruktion der verschiedenen Formen auseinander, in denen sich Gesellschaften in verschiedenen historischen, kulturellen und genderspezifischen Kontexten mit ihrer Zukunft auseinandergesetzt haben. Dabei geht es auch um die Frage der Wissenschaftlichkeit von Zukunftsforschung, also darum, wie sich Zukunftsforschung einerseits zu Projekten/Visionen/Utopien und andererseits zu realen Entwicklungen verhält und was die Tragfähigkeit von Prognosen und Zukunftsplanung auszeichnet. Zudem werden die Herausforderungen heutiger Zukunftsforschung benannt und von anderen Formen der Zukunftsbeschreibung (wie z. B. der Trendforschung) abgegrenzt und die Unterscheidung von möglichen, wahrscheinlichen, wünschbaren und plausiblen Zukünften anhand ausgesuchter Beispiele erläutert.

Aus den folgenden oder weiteren Aspekten werden ausgewählte behandelt:

- Formen der Zukunftsvorhersagen und -visionen von der Antike bis zum Ende des 19. Jahrhunderts (Prophetie, Astrologie, Utopie)
- Die Zukunftsforschung und ihr Wandel im 20. Jahrhundert (geschlossene Zukunft vs. offene Zukünfte, Kampf um die Zukunft im Systemwettstreit, Zukunftsplanung und Unsicherheit, Ethik und Pluralisierung)
- Abgrenzung heutiger Formen der wissenschaftlichen Zukunftsforschung von anderen Formen der Zukunftsbeschreibung, etwa von Trendforschung, Science Fiction, politischer Programmatik.

Im *Seminar* werden primär aktuelle Herausforderungen heutiger Zukunftsforschung diskutiert. Dabei geht es zum einen um die Darstellung und Diskussion von Gesellschaftsdiagnosen, die einen erhöhten Bedarf an Zukunftsforschung kennzeichnen, zum anderen um Transformationsprozesse, die diesen Bedarf bedingen. Stichworte sind: Zweite Moderne, Wissensgesellschaft, Risikogesellschaft, Wertewandel, Gender, Individualisierung.

Im *Kurs* werden die im Seminar und in der Vorlesung vermittelten Kenntnisse aufgegriffen. Die Auseinandersetzung mit den Forschungsansätzen und -prozessen wissenschaftlicher Zukunftsforschung anhand der Analyse und Diskussion von ausgewählten Zukunftsstudien steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zudem sollen die Studierenden die Fähigkeit gewinnen, eigene Fragestellungen zu entwickeln.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2 SWS	Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit Vorlesung	30
			Vor- und Nachbereitung Vorlesung	60
Seminar	2 SWS (kann als Blockveranstaltung angeboten werden)	Referat	Präsenzzeit Seminar	30
			Vor- und Nachbereitung Seminar	90
			Prüfung und Prüfungsvorbereitung	90
Kurs	2 SWS (kann als Blockveranstaltung angeboten werden)	Praktische Übung	Präsenzzeit Kurs	30
			Vor- und Nachbereitung Kurs	60
			Prüfung und Prüfungsvorbereitung	60

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 450

Dauer des Moduls: Zwei Semester

Häufigkeit des Angebots: Einmal pro Studienjahr (Vorlesung und Seminar im WS, Kurs im SoSe)

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Zukunftsforschung

Methoden und methodologische Grundlagen der Zukunftsforschung

Qualifikationsziele:

Die Studierenden sind in der Lage, die besondere Stellung der Zukunftsforschung im Rahmen verschiedener Traditionen der wissenschaftlichen Forschung und in der Wissenschaftstheorie zu benennen und können die Diskussion um die Kriterien für Wissenschaftlichkeit und Qualität nachvollziehen. Sie können qualitative und quantitative Methoden zur Datenerhebung und -auswertung, die in der Zukunftsforschung eine Rolle spielen, in ihrer Leistungsfähigkeit unterscheiden und problemorientiert anwenden.

Inhalte:

Die *Vorlesung* konzentriert sich auf die methodologischen Fragen, mit denen sich die Zukunftsforschung auseinandersetzen muss. Dabei geht es auch um die wissenschafts- und erkenntnistheoretische Begründung der Zukunftsforschung.

Aus den folgenden oder weiteren Aspekten werden ausgewählte behandelt:

- die unterschiedlichen Bedeutungen des Prognosebegriffes in Alltag und Wissenschaft; die verschiedenen Wissenschaftstraditionen und deren Implikationen für Zukunftsforschung; logische Strukturgleichheit von Erklärung und Prognose
- die Auseinandersetzung mit der Unmöglichkeit der Falsifikation von Hypothesen in der Zukunftsforschung und die Frage nach alternativen Wahrheits- und Geltungskriterien; allgemeine Qualitätskriterien für Zukunftsforschung
- das Verhältnis von Zukunftsforschung und Zukunftsgestaltung sowie die Bedeutung von Objektivität und Normativität

Im *Seminar* werden im Überblick wesentliche Methoden und gängige Verfahren der Zukunftsforschung präsentiert und analysiert, und einige vertieft diskutiert. Beispiele hierfür sind Delphi-Verfahren, Szenario-Technik, Trend-Impact-Analyse, Cross-Impact-Analyse, Leitbildanalyse, Simulationen, Wild Card und verschiedene Verfahren der partizipativen Zukunftsgestaltung wie etwa Zukunftswerkstatt, Visioning etc. Es geht sowohl um eine Einführung in Erhebungsverfahren als auch in ausgewählte Auswertungsverfahren.

Im *Kurs* werden jeweils anhand praktischer Übungen, in deren Verlauf die Studierenden eigene Studien konzipieren und ggf. durchführen sollen, die im Seminar erarbeiteten Methoden erprobt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2 SWS	Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit Vorlesung	30
			Vor- und Nachbereitung Vorlesung	60
Seminar	2 SWS (kann als Blockveranstaltung angeboten werden)	Referat	Präsenzzeit Seminar	30
			Vor- und Nachbereitung Seminar	90
			Prüfung und Prüfungsvorbereitung	90
Kurs	2 SWS (kann als Blockveranstaltung angeboten werden)	Praktische Übung	Präsenzzeit Kurs	30
			Vor- und Nachbereitung Kurs	60
			Prüfung und Prüfungsvorbereitung	60

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 450

Dauer des Moduls: Zwei Semester

Häufigkeit des Angebots: Einmal pro Studienjahr (Vorlesung und Seminar im WS, Kurs im SoSe)

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Zukunftsforschung

Berufspraktische Kompetenzentwicklung und Professionalisierung

Qualifikationsziele:

Die Studierenden kennen den gesamten Projektzyklus einer Zukunftsstudie und insbesondere die verschiedenen Formen der Verwertung wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie die Institutionalisierungsformen der Zukunftsforschung. Die Studierenden verfügen über die Kompetenzen, die zur Kommunikation der Ergebnisse zukunfts wissenschaftlicher Forschung und für die wissenschaftliche Begleitung von Prozessen partizipativer Zukunftsforschung erforderlich sind. Sie sind in der Lage, den Prozess wissenschaftlichen Arbeitens zu reflektieren.

Inhalte:

Das *Seminar* gibt einen Überblick über den Ablauf eines Forschungsprozesses, d. h. von der Projektkonzeption und -beantragung, über die Organisation und Durchführung bis zum Endbericht bzw. zur abschließenden Präsentation der Ergebnisse. Außerdem werden Institutionalisierungsformen der Zukunftsforschung auf nationaler Ebene als auch im internationalen Vergleich vorgestellt und ausgewählte Projekte der Institutionen diskutiert, die Praktikumsplätze anbieten.

Im *Kurs* geht es im Wesentlichen um die Verwertung von Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung. Die Grundlagen der möglichen Formen der Präsentation von Forschungsergebnissen (Konferenzbeiträge, Projektberichte, Artikel für Fachzeitschriften) werden vermittelt. Abschließend sollen die Studierenden diese Kenntnisse in die Praxis umsetzen und durch die Erstellung eines Posters belegen, mit dem sie sich für die Teilnahme an einer nationalen oder internationalen Tagung oder Konferenz bewerben können. Grundlage für dieses Poster sollen die Konzeption für ihre Master-Arbeit oder die Ergebnisse der Kurse aus dem 3. Semester sein.

Die *Forschungswerkstatt* wird in Form des Blended Learning organisiert. Es gibt regelmäßige, jeweils an verlängerten Wochenenden stattfindende Treffen zur Diskussion und Arbeitsaufträge (Beobachtung, Reflexion, Analyse). Bezug nehmend auf die methodologischen Probleme, denen sich die Zukunftsforschung stellen muss, und die besondere Bedeutung, die im gesamten Forschungsprozess die Kommunikation der Ergebnisse hat, geht es insbesondere um die folgenden Aspekte:

- a) Reflexion des Forschungsprozesses
- b) Einsatz der Methoden und ihre Adaption an den jeweiligen Aufgabenbereich

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2 SWS (wird als Blockveranstaltung zu Beginn des 3. Semesters angeboten)	Protokoll	Präsenzzeit Seminar	30
			Vor- und Nachbereitung Seminar	40
			Präsenzzeit Kurs	30
Kurs	2 SWS (wird als Blockveranstaltung zu Beginn des 4. Semesters angeboten)	Diskussionsbeteiligung	Vor- und Nachbereitung Kurs	50
			Prüfung und Prüfungsvorbereitung	30
Forschungswerkstatt	15 Stunden (Blended Learning)	Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit Forschungswerkstatt	15
			Vor- und Nachbereitung Forschungswerkstatt	60
			Prüfung und Prüfungsvorbereitung	45

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300

Dauer des Moduls: Zwei Semester

Häufigkeit des Angebots: Einmal pro Studienjahr (Seminar im WS, Kurs und Forschungswerkstatt im SoSe)

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Zukunftsforschung

Einsatzfelder der Zukunftsforschung – Überblick und Einführung

Qualifikationsziele:

Die Studierenden haben einen Überblick über verschiedene Einsatzfelder der Zukunftsforschung. Sie können die jeweiligen Handlungslogiken der Einsatzfelder und die unterschiedlichen Adressatinnen und Adressaten von Zukunftsstudien unterscheiden. Sie kennen gesellschaftswissenschaftliche und genderrelevante Begrifflichkeiten und Grundlagentheorien sowie naturwissenschaftlich/technologische Modelle und Wissensbestände zur Fundierung von zukunftsbezogenen Analysen und können diese für die Formulierung eigener Fragestellungen nutzen. Sie können die Erfahrungen aus der eigenen beruflichen Tätigkeit zu anderen Einsatzfeldern in Bezug setzen.

Inhalte:

Die *Ringvorlesung* bietet einen Überblick über verschiedene zentrale Einsatzfelder der Zukunftsforschung und gibt eine Analyse der darin jeweils herrschenden Handlungslogiken und wichtiger Adressatinnen und Adressaten. Im Einzelnen stellt die Vorlesung folgende Felder vor:

- Einsatzfeld Gesellschaft: Zentral sind hier zukunftsrelevante Themen, die als Adressat gesellschaftliche Akteurinnen und Akteure haben, die nicht in Organisationen gebunden sind, d. h. bei denen der Prozess der Willensbildung einen gewissen Grad an Formalisierung noch nicht erreicht hat (diffuse Akteurinnen und Akteure). Die Dynamik von Gesellschaften, Entwicklungen ihrer Sozialstruktur und Rückwirkungen dieser Dynamik auf Kultur, Geschlechterverhältnis, Wirtschaft, Technik und Politik werden vorgestellt.
- Einsatzfeld Politik und Governance: Wesentlich sind hier Aufgabenstellungen und Herausforderungen für Zukunftsforschung, die sich an politische Akteurinnen und Akteure im weitesten Sinne richten, und die besonderen Ziel- und Wirkungskontexte politischer Steuerungsprozesse.
- Einsatzfeld Technik: Im Mittelpunkt stehen Aufgabenstellungen und Herausforderungen für Zukunftsforschung, die sich mit den Institutionen und Akteurinnen und Akteure verbinden, deren Anliegen die technische Innovationsentwicklung ist (privatwirtschaftliche und politische Adressatinnen und Adressaten, Forschungseinrichtungen und -gemeinschaften).
- Einsatzfeld Wirtschaft: Im Fokus steht hier das konzeptionelle und praktische Verständnis einer Zukunftsforschung, die sich mit volkswirtschaftlichen Veränderungsprozessen und unternehmerischen Zukunftsfragen befasst. Die spezifischen Ziel-, Bedingungs- und Wirkungskontexte zukunftsrelevanten ökonomischen Handelns und Planens werden beschrieben, analysiert und in ihren Konsequenzen beurteilt.

Das begleitende *Tutorium* dient der Nachbereitung und Diskussion der Vorlesung und soll auch als Forum für einen Austausch zwischen den Studierenden dienen. Mit Blick auf die vier Einsatzfelder wird ein besonderer Schwerpunkt darauf gelegt, an das Vorwissen der Studierenden anzuknüpfen, also Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den fach- und berufsspezifischen Perspektiven der Studiengruppe zu erfassen. Auf Grundlage eigener Erfahrungsbestände sollen die Studierenden dazu angeregt werden, sich über gesellschaftswissenschaftliche Begrifflichkeiten und Grundlagentheorien sowie naturwissenschaftlich/technologische Modelle und Wissensbestände zur Fundierung von zukunftsbezogenen Analysen auszutauschen, über die eigene Disziplin, die eigene Berufserfahrung und Person zu reflektieren und die Fähigkeit zu interdisziplinärer Kommunikation ausbilden.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Ringvorlesung	2 SWS	–	Präsenzzeit Vorlesung	30
			Vor- und Nachbereitung Vorlesung	90
			Präsenzzeit Tutorium	30
Tutorium	2 SWS	Protokoll	Vor- und Nachbereitung Tutorium	60
			Prüfung und Prüfungsvorbereitung	90

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300

Dauer des Moduls: Ein Semester

Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Zukunftsforschung

Einsatzfelder der Zukunftsforschung – Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Technik**Qualifikationsziele:**

Die Studierenden sind in der Lage, die spezifischen Aufgabenstellungen und Herausforderungen der zentralen Praxisfelder der Zukunftsforschung, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik zu benennen und zu reflektieren. Sie können die Rahmenbedingungen des zukunftsbezogenen Handelns der jeweiligen Adressatinnen und Adressaten beurteilen. Sie haben die Fähigkeit, das theoretische und handlungsrelevante Wissen in ausgewählten Arbeitsfeldern der Anwendungsgebiete anzuwenden. Die Studierenden sind in der Lage, die eigene Disziplin und Person zu reflektieren und sich über Fachgrenzen und Grenzen von Einsatzfeldern hinaus in Form eines interdisziplinären Dialogs zu den genannten Themen auszutauschen.

Inhalte:

Die *Seminare* sollen den Studierenden Gelegenheit geben, sich in den vier Einsatzfeldern der Zukunftsforschung zu orientieren. Dazu gibt es eine an die Vorlesung anknüpfende vertiefende Einführung in den jeweiligen Gegenstandsbereich und in die darin wirkenden Adressatinnen und Adressaten und Handlungslogiken. Die Studierenden sollen sich auf einen Aspekt des jeweiligen Bereichs konzentrieren und zu diesem eine These entwickeln, die sie in Form einer kurzen Präsentation in die Seminardiskussion einbringen. Diese These kann Grundlage der Konzeption einer eigenen Untersuchung in den anschließenden Vertiefungskursen sein.

Das *Seminar I zum Anwendungsgebiet Gesellschaft* konzentriert sich auf die Aufgabe von sozialwissenschaftlich orientierter Zukunftsforschung, Zukunftsbilder zu entwerfen und die Selbstbeobachtung von Gesellschaft oder gesellschaftlichen Teilsystemen zu organisieren/zu begleiten, ohne sich dabei notwendigerweise an spezifische Adressatinnen und Adressaten wenden zu müssen oder zu können. Das Seminar bietet u. a.

- eine kurze Einführung in Gesellschaftsmodelle und ausgewählte Theorien, die die Handlungslogiken von Prozessen nichtinstitutionalisierter gesellschaftlicher Willensbildung erklären, wie z. B. Kulturtheorien, Gender-Studies, Theorien zum sozialen Wandel etc.
- eine Diskussion ausgewählter relevanter Gesellschaftsanalysen und -diagnosen, die sich insbesondere auf die Bereiche Soziales, Kultur, Bildung, Gender- und Diversity beziehen wie z. B. soziokultureller Wandel, Prozesse der Individualisierung, Entwicklung und Veränderung von Lebensstilen.

Das *Seminar II zum Anwendungsgebiet Politik und Governance* dient der theoretischen Einordnung und Diskussion von Ansätzen und Methoden der Zukunftsforschung in gesellschaftlichen Bereichen, in denen Verteilungsfragen, Interessensausgleiche und Machtansprüche in organisierter Form verhandelt werden. Aus den folgenden oder weiteren Aspekten werden ausgewählte behandelt:

- Grundfragen der Politik: Welche Steuerungsmechanismen in Bezug auf die Zukunftsgestaltung hat die Politik? Welche Arten des Regierens und der Governance sind dabei von Bedeutung? Wie analysiert man zukunftsbezogene politische Inhalte, Formen und Prozesse?
- Institutionen und Politikebenen: Welche politischen Institutionen und Akteurinnen und Akteure gibt es auf der nationalen, der europäischen und der globalen Ebene, die längerfristige Zukunftsstrategien entwerfen? Wie verändern sich ihre Einflussmöglichkeiten aufgrund aktueller gesellschaftlicher Transformationsprozesse?
- Zukunftsforschung im politischen Kontext: Aufgaben, Arbeitsweisen, Methoden und Herausforderungen; Verhältnis von wissenschaftlicher Zukunftsforschung und politischer Zukunftsgestaltung; Chancen und Risiken partizipativer Forschungs- und Gestaltungsprozesse.

Das *Seminar III zum Anwendungsgebiet Technik* thematisiert die Analyse zu erwartender Technikentwicklungen und insbesondere deren sozialer Implikationen, also der möglichen Rückwirkungen auf die Gesellschaft auch unter genderrelevanten Aspekten und soll dazu dienen, das Feld der Technologieforschung systematisch zu erschließen und unterschiedliche Ansätze (z. B. Technikfolgenabschätzung, Technologieentwicklung, Technikgestaltung, feministische Techniksoziologie) voneinander abzugrenzen. Aus den folgenden oder weiteren Aspekten werden ausgewählte behandelt:

- Analyse der Rolle der Technologieforschung für die Zukunftsforschung (auch historisch betrachtet) insbesondere mit Blick auf die soziale Dimension von Technologie
- Vorstellung und Diskussion typischer Forschungsfelder im Anwendungsgebiet „Technologie“: Akzeptanz, Usability, Prozessoptimierung etc.
- Schlüsselfragestellungen des Anwendungsgebiets Technologie: Technikgenese, Technikgeschichte, Soziotechnische Systeme, Technik als sozialer Prozess etc.

Das *Seminar IV zum Anwendungsgebiet Wirtschaft* dient der praktischen Anwendung und Erprobung von Ansätzen und Methoden der Zukunftsforschung im volks- oder betriebswirtschaftlichen Kontext. Aus den folgenden oder weiteren Themen werden ausgewählte behandelt:

- Sachliche und funktionale Bezüge für Zukunftsforschung mit volks- und betriebswirtschaftlichen Adressatinnen und Adressaten und Funktionen, Formen und Bezeichnungen wirtschaftsbezogener Zukunftsforschung
- die relevante Umwelt in einzelwirtschaftlicher Zukunftsforschung: Mikro- und Makroumwelt als Gestaltungsfeld und -rahmen sowie als Feld intendierter und nicht intendierter Haupt- und Nebenfolgen, die Repräsentation von Zukunft im sozialen System der Organisation bzw. des Unternehmens
- Bedingungen und Hemmnisse für die Wirksamkeit von Zukunftsforschung im Anwendungsfeld Wirtschaft: Wandel, Innovation und Organisationskultur

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar I	2 SWS (kann als Blockveranstaltung angeboten werden)	Präsentation und Verteidigung einer These	Präsenzzeit Seminar I	30
			Vor- und Nachbereitung Seminar I	70
			Präsenzzeit Seminar II	30
Seminar II	2 SWS (kann als Blockveranstaltung angeboten werden)	Präsentation und Verteidigung einer These	Vor- und Nachbereitung Seminar II	70
			Prüfung und Prüfungsvorbereitung	100
Seminar III	2 SWS (kann als Blockveranstaltung angeboten werden)	Präsentation und Verteidigung einer These	Präsenzzeit Seminar III	30
			Vor- und Nachbereitung Seminar III	70
			Präsenzzeit Seminar IV	30
Seminar IV	2 SWS (kann als Blockveranstaltung angeboten werden)	Präsentation und Verteidigung einer These	Vor- und Nachbereitung Seminar IV	70
			Prüfung und Prüfungsvorbereitung	100

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 600

Dauer des Moduls: Ein Semester

Häufigkeit des Angebots: Jedes Sommersemester

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Zukunftsforschung

Übungen zur angewandten Zukunftsforschung

Qualifikationsziele:

Die Studierenden sind in der Lage, Zukunftsstudien eigenständig zu konzipieren, indem sie ihre konzeptionellen und methodischen Kenntnisse auf entsprechende Problemstellungen anwenden. Sie kennen die wichtigsten Qualitätskriterien zur Bewertung von zukunftsbezogener Forschung und verfügen über die Fähigkeit, eigene wie auch Zukunftsstudien Dritter sachadäquat zu beurteilen.

Inhalte:

Die Kurse werden in Form des Blended Learning organisiert, d. h. es gibt regelmäßige, jeweils an verlängerten Wochenenden stattfindende Treffen zur Diskussion und Arbeitsaufträge für die Zeit dazwischen. Es müssen zwei von vier möglichen thematischen Schwerpunkten gewählt werden. In den Kursen sollen die Studierenden gemeinsam oder in kleinen Teams Fragestellungen aus den Einsatzfeldern der Zukunftsforschung entwickeln. Die Kurse dienen insbesondere der Konzeption eigener Fallstudien und damit der praktischen Anwendung der erlernten Ansätze und Methoden der Zukunftsforschung.

Im *Kurs zum Anwendungsgebiet Gesellschaft* wird die sozialwissenschaftliche Zukunftsforschung anhand empirischer Studien dargestellt. Typische Forschungsfelder werden vertiefend behandelt und diskutiert. Beispiele für mögliche Themen sind: Bildung und Erziehung, Gender- und Diversity, Migration und soziokultureller Wandel, nachhaltige Lebensstile, Wunschforschung. Der Kurs dient außerdem der praktischen Umsetzung der erlernten Ansätze und Methoden der Zukunftsforschung auf konkrete, sozialwissenschaftliche Fragestellungen.

Im *Kurs zum Anwendungsgebiet Politik und Governance* werden aktuelle Themen aus dem Kontext von Politik und Zukunftsforschung vertiefend diskutiert, so z. B. aus dem Bereich Politik, Demokratie, Gender- und Diversity und Zukunftsforschung: Politische Utopien, politische Ideologien und Leitbilder; Funktion von Zukunftsbildern in der Politik: Leitbildentwürfe, Wahlkämpfe, Parteiprogramme; Veränderungen in der politischen Landschaft: Europäisierung, Globalisierung und Regionalisierung etc.

Im *Kurs zum Anwendungsgebiet Technik* wird die technologiebezogene Zukunftsforschung anhand bereits etablierter Instrumentenkästen vorgestellt und diskutiert (z. B. Technologiefrüherkennung, Technikfolgenabschätzung und Foresight). Hierzu sollen existierende Studien analysiert und miteinander verglichen und eigene Untersuchungen durchgeführt werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen Früherkennungs- und Forschungskonzepte formulieren und selbst beispielhafte Technologieanalysen durchführen.

Im *Kurs zum Anwendungsgebiet Wirtschaft* werden ausgewählte Themen vertiefend behandelt und diskutiert. Beispiele hierfür sind: Konzepte von Strategie- und Entscheidungsprozessen; Zukunftsforschung in Innovationsprozessen; Gender-Mainstreaming und Budgeting, Umwelt-Komplexität und -Dynamik; Muster von Marktdiffusionen; Internationalisierung und Globalisierung der Gegenstände; Wohlstands- und Wohlfahrtsindices in ihrer Abhängigkeit von Wirtschaftsentwicklungen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Kurs I	15 Stunden (Blended Learning)	Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit Kurs I	15
			Vor- und Nachbereitung Kurs I	80
			Prüfung und Prüfungsvorbereitung	55
Kurs II	15 Stunden (Blended Learning)	Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit Kurs II	15
			Vor- und Nachbereitung Kurs II	80
			Prüfung und Prüfungsvorbereitung	55

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300

Dauer des Moduls: Ein Semester

Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Zukunftsforschung

Projektpraktikum			
Qualifikationsziele:			
Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über maßgebliche Teile eines Projektzyklus der Zukunftsforschung, von der Beantragung zur Präsentation bzw. Verwertung von Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung. Sie sind in der Lage, Teilprojekte in einen größeren Zusammenhang zu integrieren und unterschiedliche Darstellungsformen zu nutzen, um Ergebnisse zu präsentieren.			
Inhalte:			
Das Praktikum beinhaltet die Mitarbeit in einem oder mehreren Projekten in einer nationalen oder internationalen Forschungs- oder Beratungseinrichtung oder für einen konkreten Bedarfsträger und sollte wesentliche Teile eines Projektzyklus umfassen – von der Planung, Durchführung und Beantragung bis zur Auswertung und Präsentation bzw. zur Verwertung der Ergebnisse. Diese Abschnitte können auch in unterschiedlichen Projekten begleitet werden. Bei der Auswahl eines geeigneten Projekts/einer geeigneten Einrichtung werden die Studierenden von den Lehrenden des Studiengangs unterstützt und beraten. Innerhalb der Projektphase wird zudem ein Colloquium angeboten, in dem offene Fragen diskutiert und Hilfestellungen bei der Umsetzung der Untersuchungsvorhaben geboten werden.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Projektpraktikum	400 Stunden	–	Präsenzzeit Projektpraktikum 400
Colloquium	30 Stunden (wird als Blockveranstaltung 1× monatlich angeboten)	–	Vor- und Nachbereitung Projektpraktikum 70 Präsenzzeit Colloquium 30 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 100
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 600			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Zukunftsforschung			

Anlage 2 (zu § 4 Abs. 4): Exemplarischer Studienverlaufsplan

FS	Modul						Masterarbeit
1.	Konzepte, Ziele und aktuelle Herausforderungen der Zukunftsforschung		Methoden und methodologische Grundlagen der Zukunftsforschung		Einsatzfelder der Zukunftsforschung – Überblick und Einführung		
	Vorlesung	Seminar	Vorlesung	Seminar	Vorlesung	Tutorium	
2.	Kurs		Kurs		Einsatzfelder der Zukunftsforschung – Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Technik		
					SE I	SE II	
3.	Berufspraktische Kompetenzentwicklung und Professionalisierung		Projektpraktikum		Übungen zur angewandten Zukunftsforschung		
	Seminar		Praktikum	Colloquium	Kurs I	Kurs II	
4.	Kurs	For- schungs- werkstatt					Masterarbeit und mündliche Prüfung